



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCVIII. Der Magdeburger Administrator bittet den Bischof zu Havelburg, beim Bischof von Brandenburg darauf zu dringen, daß dieser seine Lebensweise und die der Mönche im Kloster Leitzkau bessere, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

inne seine liebden anzaigen, das dieselbige bey menniglich keynen schew trage, das sein l. dasselbige closter litzke aus gnugsam bewegenden vrsachen eingenuhmen vnd In ander wege durch seiner liebden amptman zu plawen bestellen lassen mit ertzselunge, wie seine liebdt In erfahrung kommen wehre, das dieselben geistliche priester Im closter litzke, alle bis vff drye yren orden abgelegt, aus dem closter geschritten, die andern sambt dem probste ein fast vnzeitigs vnd strefflichs leben gefurtt, mehr frauen, dan geistliche priester bey sich gehabt, die guthere ane noth vorsetzt, vorsehndet, alienirt vnd vmbbracht, zu welcher vnzeit solch closter nicht gestiftet, auch gote nicht begehlich, darumb auch seiner liebden als dem landisfurten nich leidlich wehre. Weill dan seine liebe Eurer in berurther anthwurt mit gedenken, das seine liebe solchs bey euch, als dem ordinario, welchs leben nicht weniger strefflich wehre, nicht suchen wollen vnd dasselbige, wo es nicht abgethan, auch nicht gedulden wurden, seint wir als der metropolitanus euch solchs treulicher meynunge vnd in wahrung anzuezeigen vorursachtt wurden, freundlich bittende, Ir wollit ewer leben andern vnd bessern vnd wo Ir Imandes vnehrlich, darauß ergerniß kommeth, bey euch hettet, dieselbigen von euch thun vnd also halten, domit vnsern hern vnd freunde, dem Churfurten zu Brandenburgk, keyne vrsache gegeben, etwas widder euch furzunehmen, welches zu besorgen, wo diese vnser wahrung nicht stadt bey euch haben vnd Ewer leben vnd wandell gebessert wurde, gescheen mochte, das wir nicht gerne sehen, auch vns nicht leidlich sein wolte, dorumb wir vns vorsehen wollen, Ir euch also erzaigen werdet, damit nicht vrsache gegeben vnd solchs nachpleyben möge, Mochten wir E. l. freuntlicher meynunge darnach haben zu richten nicht vnangezeigt lassen, der wir freuntlich zu dienen seint gnaigt. Datum zu halle, vff St. Moritzburgk, am mithwoche vincula petri, Anno etc. XXXVII.

An den Bischoff zu Brandenburgk.

Nach dem Concept in dem Copiaro No. 32 Leitzkau f. 35, 36 und 45 im Königl. Prev.-Archiv zu Magdeburg.

CCVIII. Der Magdeburger Administrator bittet den Bischof von Havelberg, beim Bischof von Brandenburg darauf zu dringen, daß dieser seine Lebensweise und die der Mönche im Kloster Leitzkau bessere, am 1. August 1537.

Vnser freuntlich dinst zuuorn, Erwürdiger In goth, besonder lieber freunt, wir haben vns die probste der clostere vnser lieben frauen In vnser alten stadt Magd. vnd zu Gots gnaden ordens von premonstra vnd andern durch Ir suppliciren vnd ansuchen vormogen lassen vnd an den hochgebornen Fursten, vnsern freuntlichen lieben hern vettern, brudern vnd gefattern, den Churfurten zu Brandenburgk, von wegen des probsts des closters litzke, welcher durch beschaffung seiner liebden aufgetrieben vnd dasselbige closter einnehmen lassen, In ansehunge, das berurt closter durch vnser voreltern gestiftet, geschrieben vnd gebethen, denselbigen probst zu restituiren etc., als wollen wir euer liebden nicht bergen, das vns von hochgemeltem vnsern hern vettern, dem Churfurten zu Brandenburgk anthwurt wurden, das seine liebe bey menniglich keynen schew trugen, das seine liebe dasselb closter litzke aus gnugsam bewegenden vrsachen

eingehomen vnd in andere wege durch seiner liebden ampthman zu plawen bestellen lassen mit weyther vormeldunge, das seine liebe In erfahrung kommen weren, das die geistlichen priestern Im closter litzke alle bis vff drye yren orden abgelegt, aus dem closter gefchritten vnd die andern sambt dem probste ein fast vnzeitigs vnd strefflichs leben gefurt, mehr frauen dann geistliche priestere bey sich gehabt, die guthere ane noth vorsetzt, vorphendet, alienirt vnd vmbbracht, weil dan dasselbig closter zu solcher vnzucht nicht gestiftet ader goth begehlich wehre, seiner liebden als dem landisfurten nicht leidlich vnd daneben mit angehangen, das seine liebe solchs bey vnserm frunde, dem Bischoue zu Brandenburg, als ordinario, welchs leben nicht weniger strefflich wehre, nicht suchen wollen vnd dasselbige, wo es nicht abgethan, auch nicht gedulden wolde, als seint wir als der metropolitanus vorvracht vnd haben solchs treulicher meynunge vnd In wahrunge bemeltem vnserm frunde dem Bischoue zu Brandenburgk zugeschrieben vnd gebeten, sein leben zu andern vnd bessern, damit dem Churfurten zu Brandenburgk zu tetlichem furnehmen widder yne, das vns nicht leidlich sein wolte, keine vrsache gegeben etc. Vnd bitten Euer liebden auch fruntlich, Ir wollit euch also halten, als wir nicht zweifeln, Ir woll wisset vnd auch thun werdet vnd es wolten sich auch euer liebden vnvorzuglich vnd zum aller forderlichsten zum Bischoue von Brandenburgk vorfugen, ynen als euren blutsvorwantem freunt dohin weyßen, halten vnd vormogen, sein leben vnd wandell zu andern vnd bessern vnd die person, so er villeicht bey sich bergen magk, sampt anderm, was ergernuß gibt, vnsaumlich vnd ane vorzogerunge von sich zu thun vnd sich also in seinem stande zu halten, domit er den Churfurten zu Brandenburgk etwas widder ynen furzunehmen nicht vorvrache, welchs vns dan nicht leidlich sein wolte, dan zu besorgen, wo sein wandell nicht gebessert, solchs schwerlich nachpleiben mochte, welchs wir ye nicht gerne sehen wolten, darane thun euer liebden vns freuntlichs gefallen vnd mochten derselbigen solchs sich darnach haben zu richten nicht vorhalten, deme wir fruntlich zu dienen seint genaigt. Datum zu halle, vff St. Moritzburgk, am Mithwoche vincula petri, Anno domini XXXVII.

An den Bischoff zu hauerbergk.

Nach dem Concept im Copiarium No. 32 Leigtau p. 37, 38 und 43 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

CCIX. Das Kloster zu Lindow bittet den Herzog von Mecklenburg, es im ruhigen Besitz von Menow bleiben zu lassen, am 21. August 1538.

Durchleuchtigster, Hochgeborner, gnediger furst vnd herr. E. f. g. seind vnser inniger gebet zu got vnd fleyszwillige dienst alltzeyt zuuor. Gnediger furst vnd herr. Wir vermercken aus Achim Dewetzen bericht vnd brieflichem schein, wie er von E. f. g. am jungsten bekommen, das sich E. f. g. vogt vnd kuchemeister zu Furstenberg mit hellen Worten sollen vernemen lassen, das wir E. f. g. vnse feltmarek Menow zu dem hause zu Furstenberge mit sampt vnserm probst sollen zugelagt haben etc.

Des wir inen keinswegs gestendig, sie werdens auch nicht an tag bringen, Aber es hat sich dermassen zugetragen, das gedacht voegt vnd kuchemeister zu vnserm Probst kommen vnd ge-